

Wechselobjektiv

Englisch: Interchangeable Lens

KAMERA

Austauschbares Objektiv für Kameras mit Bajonett — ermöglicht Brennweitenwechsel ohne Kamerawechsel. Standard bei allen professionellen Produktionen.

Wenn statt des 50ers ein 24er gebraucht wird: Bajonett raus, neues Glas rein — das ist das Prinzip, das moderne Filmproduktion erst ermöglicht hat. Ein Wechselobjektiv sitzt auf einem standardisierten Bajonett und lässt sich in Sekunden austauschen, ohne die Kamera selbst zu wechseln. Das spart Zeit und Gewicht. Ob auf einem dokumentarischen Set oder bei einer großen Produktion — die Flexibilität, zwischen Weitwinkel und Tele zu wechseln, ist nicht verhandelbar. Praktisch am Set funktioniert das so: Die Kamera bleibt auf dem Stativ oder in der Hand, das aktuelle Objektiv wird am Bajonett entriegelt, abgesetzt und das neue eingesetzt. Bei professionellen Systemen — Red, Alexa, FS7 — sind die Bajonette präzise genug, dass danach keine Neueinstellung verloren geht. Der Focus-Puller muss mitziehen: eine neue Brennweite bedeutet neue Markierungen auf der Schärfe, eine neue Blende manchmal auch ein neues ND-Glas. Das ist im Gegensatz zum Prime-Objektiv — dem feststehenden Glas — der Kompromiss: Flexibilität statt optischer Perfektion. Moderne Zoom-Optiken sind jedoch so gut geworden, dass dieser Unterschied im 4K-Zeitalter für 90 Prozent aller Jobs kaum noch zählt. Die Welt der Wechselobjektive teilt sich in zwei Lager: Zoom und Prime. Ein 24–70er Zoom deckt einen Drehtag ab, spart Objektivwechsel und damit Staub im Sensor — gerade auf Location ein echtes Argument. Ein Prime-Set (24, 35, 50, 85) liefert optisch präzisere Abbildungen und meist besseres Bokeh, fordert aber ständiges Wechseln. Welcher Weg passt, hängt vom Workflow ab. Dokumentaristen greifen eher zum Zoom, Spielfilm-DoPs bauen sich ihre Prime-Koffer. Zu beachten: Jeder Wechsel ist eine Risikostelle — Staub, verrutschte Markierungen, verlorene Momente. Manche Crews halten deshalb zwei Kameras am Set, eine mit 24–70, eine mit 70–200, um Wechsel ganz zu vermeiden. Das System — ob PL-Mount (Standard bei Arri, Red), EF-Mount (Canon) oder natives Z/L-Mount — bestimmt das Glas-Arsenal. Das ist langfristig die wichtigere Entscheidung als die Kamera selbst. Einmal investiert, erfordert ein Systemwechsel eine vollständig neue Bajonett-Familie. Deshalb rechnen große Produktionen hart: zwei identische Kameras mit je einem anderen Zoom — billiger und schneller als ständiges Objektivtauschen.